

21—24. Mundprospekt der Stadt Zittau vom Johannisthurm.

1. Der Marktplatz.
2. Das Conrektorat und Glöcknerwohnung.
3. Haus, wo einst Zittau's Reformator, M. Lorenz Heidenreich, wohnte. 1520.
4. Die Stadtapotheke.
5. Herrn Kaufmann Noack's Haus. Siehe S. 37.
6. Herrn Kammereikassirer Trummlers Haus. Siehe S. 38.
7. Herrn Kaufmann Kämmlers Haus.
8. Das neue Rathhaus. Siehe S. 2 und 7. Ueber die sonstige Ruine siehe S. 1 und 32.
9. Herrn Kaufmann Kutscheras Haus.
10. Herrn Kaufmann Erners Haus.
11. Herrn Kaufmann Gelbkes Haus.
12. Herrn Kaufmann Schulzes Haus.
13. Gasthaus zur goldenen Sonne.
14. Herrn Senator Just's Haus. In diesem wohnten 1564 Kaiser Maximilian II., 1577 Rudolph II., 1617 Ferdinand II. auch die Churfürsten von Sachsen, 1581 August, 1607 Christian II., 1621 Johann Georg I., 1665 Johann Georg II. mit dem Kurprinzen, nachmals Johann Georg III., 1620 Friedrich von der Pfalz, 1721 der König von Polen und Churfürst von Sachsen August der Starke, 1813 der Kaiser von Frankreich, Napoleon, nebst Gefolge, 1823 Friedrich August, als Kronprinz von Sachsen.
15. Herrn Stadtrath Dehmes Haus.
16. Gasthaus zum weißen Engel.
17. Mandauer Berg.
18. Das Stadtgericht.
19. Jüdengasse.
20. Das deutsche Kaffeehaus.
21. Webergasse. Siehe S. 39.
22. Weberthurm. Ebendas. u. Dreifaltigkeitskirche.
23. Herrn Kaufmann Demisches Haus, wo 1813 Fürst Poniatowsky logirte.
24. Hintergasse.
25. Die Speiviel, ein Stadtmauerthurm am Augustusbade. S. 3.
26. Milchgasse.
27. Baugner Thurm. Siehe S. 3.
28. Baugner Gasse. Siehe S. 28.
29. Haus, wo 1603 Bürgermeister Naso wohnte, dessen Büste jetzt den Bürgeraal ziert.
30. Herrn Kaufmann Naumanns Tabakfabrik.
31. Die sogenannte alte Apotheke, wo einst 1570 der bekannte Bürgermeister Dornspach lebte.
32. Der neue Glockenthurm an der St. Johanniskirche.
33. Das von Dornspach gestiftete Gymnasium, dessen äußere südliche Mauer sein Steinbild zeigt, nebst Garten des Gymnasialdirektors, mit lateinischen Inschriften.
34. Königliches Postamt.
35. Thurm an der Bastei, jetzt Wohnung des Zwingerauffsehers.
36. Archidiaconat.
37. Primariat und erstes Diaconat.
38. Zweites Diaconat.
39. Kloster- oder Pfarrgarten.
40. Militärcaserne, seit 1839. Dieses Gebäude war von 1395 — 1574 Absteigehaus der Cölestinermonche zu Dybin (Bäterhof). Hier starb auch der letzte Prior, Baltasar Gottschalk, 1568. Seit 1701 war es Waisen- und 1795 zugleich Zuchthaus. Ueber das Kirchlein siehe S. 42.
41. Angel. (Pfarrgasse.)
42. Herrn Kaufmann Erners Concerthaus.
43. Seitenflügel der Klosterkirche, im Erdgeschoß die böhmisch-evangelische Exulantenkirche, im ersten Stock das sonstige Schultheater, im zweiten die Stadtbibliothek.
44. Die Klosterkirche zu St. Petri und Pauli.
45. Glockenthurm an derselben.
46. Mädchenbürgerschule.
47. Königl. Gewerbschule am sogenannten Taubenmarke.